

KNUTS KLARTEXT für Kinder!



Kinderkarneval in Wetten

Kinder und Eltern genossen zwei Stunden buntes Programm im Knoase-Saal / Die Moderatorinnen waren erst 16 und 17 Jahre alt

WETTEN – Fröhliches Gewusel, viel Bewegung und eine Menge Spaß kennzeichneten die Sitzung des Wettener Kinderkarnevals im „Knoase-Saal“. Viele Eltern, die am Abend zuvor noch bei der ersten Karnevalssitzung selbst die Sause gemacht hatten, begleiteten ihre Kinder an diesem Sonntagnachmittag, der ganz für diese vorgesehen war, gerne.

„Es geht uns gut – und die Energie für unsere Kinder haben wir immer“, sagten Wolfgang Hoffmann und seine Frau, die das rege Toben ihrer Töchter Sarah und Sophie verfolgten. „Die freuen sich wie Bolle darauf“, meinte Nicole Bonnes, deren dreijährige Tochter Annika ein charmantes Clownskostüm mit Hut trug.

Aufgrund war das Ganze auch für die 15-jährige Anica und die ein Jahr ältere Laura, die als Moderatorinnen die Kinderbande für gut zwei Stunden dirigieren und durch das Programm führen durften. „Wir lassen alles auf uns zukommen“, beschrieben die beiden ihr selbst gewähltes Motto. Allerdings hatten sie gut zu tun, um den „Flohzirkus“ aus Prinzessinnen, Zebras, Cowboys und Zauberern unter Kontrolle zu halten. Mit vielen abwechslungsreichen Spielen wie Schokokuss- oder Toastbrotesen, buntes Ballon-Jonglieren, Herumhüpfen und Mittanzen auf der Bühne zum „Fliegerlied“



Beim Kinderkarneval in Wetten tanzten die Kinder ausgelassen.

und dem „Piratentanz“ von Willy Girmes gelang das gut.

Eine Einradfahrer-Kindergruppe der SV Union Wetten zeigte bunt kostümiert, was sie an Drehungen und Wendungen in der Formation und im Duett zu fahren instande ist. Die Babinis und die Kinderturngruppe zeigten mit ihren spielerischen Bewegungsvorträgen, was sie an Schöнем vorbereitet hatten. Das rechtfertigte die vielen „Raketen“ des Nachmittags. Und den strahlenden Kinderaugen war zu entnehmen, wie viel Freude und Spaß ihnen der Nachmittag bereitet hatte.



Mit ihren bunten und vielseitigen Kostümen hatten sich die Wetten Kinder der viel Mühe gegeben.

FOTOS: ALEXANDER FLORIÉ-ALBRECHT